

Donnerstag, 12. August 2004

*Geschichte des Vereins,
seine Entwicklung, seine Ziele und Aktivitäten*

Der Celler Tierschutzverein wird 125 Jahre alt

Die Tierschutzbewegung begann Anfang des 19. Jahrhunderts in England. Von dort griff sie schnell nach Deutschland über und führte hier zur Gründung zahlreicher Tierschutzvereine.

In Celle nahm nunmehr vor 125 Jahren, am 1. Oktober 1879, der Tierschutzverein seine Tätigkeit auf. Die Zahl seiner Mitglieder betrug zunächst 126. Der Vorstand setzte sich zusammen aus führenden Persönlichkeiten der Stadt, ihm gehörten an Oberappellationsrat von Bock als Vorsitzender, Landstallmeister von Unger als Stellvertreter, Rektor Gärtner als Schriftführer, ferner Oberarzt Gaber, Gymnasialrektor Ebeling, Oberbürgermeister Hattendorf, Fabrikant W. Steinfeldt, Dr. med. Chr. Wietfeldt, Rentier Karl Wierß, Ed. Beckmann. Als Appellationsrat von Bock 1889 aus dem Leben schied, übernahm Oberbürgermeister Hattendorff den Vorsitz.

Tierliebende Menschen aus allen Bevölkerungskreisen unserer Stadt waren also schon damals bereit, notleidenden Tieren zu helfen. Ihre Sorge galt vorwiegend den Haustieren: den Pferden, die oft bei Arbeiten überfordert wurden, den Ziehunden, die vor schwer beladenen Handwagen zusammenzubrechen drohten, sicher auch dem Kettenhund, der ohne Bewegungsfreiheit oft hungernd, frierend und durstend klagte.

In den Gründungsstatuten hieß es schon damals unter § 1: „Zweck des Vereins ist es, der „Thierwelt“ Recht und Schutz zu verschaffen. Insbesondere sieht der Verein es als seine Aufgabe an, die Thiere vor Missbrauch, Quälerei und Grausamkeit bei ihrer Tötung zu schützen.“

Der Tierschutzverein arbeitet mit aller Kraft daran, den immer schlimmer werdenden Missbrauch der Tiere zu bekämpfen und den Tieren – als unsere lebenden Mitgeschöpfe – ein Recht auf ein qualfreies, würdiges Leben zu verschaffen.

Leider ist nur wenig aus den ersten Jahrzehnten des Vereins bekannt. 1898 nahm Rektor Gärtner als Vertreter des Celler Tierschutzvereins an einer Tagung des Verbandes der Tierschutzvereine des Deutschen Reiches in Hamburg teil. Die ältesten Satzungen des Vereins sind aus den Jahren 1889 und 1909.

In der Folgezeit fanden sich immer wieder Menschen, die die Tierschutzarbeit fortsetzten. Immer aber waren es verantwortungsbewusste Persönlichkeiten der Stadt, die an der Spitze des Vereins standen und sich mit ganzer Kraft um das Wohl der Tiere bemühten, einige Namen mögen davon zeugen: Veterinär Dr. Höpermann, Prof. Dr. Koch, Oberbürgermeister Meyer, Oberstadtdirektor Hörstmann, Stadtbaurat Wilkens, Oberamtmann Ott, Waisenhausvater Friedrich Plesse, Geheimrat Dr. Schreckenberger, Rektor Gärtner, Fabrikant W. Wulkop, Schlachtermeister Matthies, Redakteur Pflingsten, Pastor Rauterberg, Rektor Schäfer, Oberkatastersekretär Hildebrandt, Dr. Hoehler, Hauptmann Schmidt, Hegemeister Matthies, um nur einige Namen zu nennen.

Während des Krieges

Im Ersten Weltkrieg kam die Vereinsarbeit dann fast zum Erliegen. Vermeldet wird eine Spende von 1000 M für die Militärkanzlei in Oldenburg und 50 M für das Pferdelaazarett in Lockstedt. Nach Beendigung des Krieges und der Inflation konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden. Das für damalige Zeit gute Tierschutzgesetz vom Jahre 1933 war für die Tierfreunde eine gute Hilfe bei ihrer Arbeit zu Schutze der Tiere.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges störte dann wieder die Arbeit des Vereins. Nach Beendigung des Krieges musste fast von vorne begonnen werden. Zwei Namen aus dieser Zeit des Neubeginns müssen genannt werden, die für die weitere Entwicklung des Vereins maßgebend waren: Prof. Dr. Koch als 1. Vorsitzender des Vereins und Lehrer Friedrich Plesse als Geschäftsführer.

Prof. Dr. Koch hat dank seines tatkräftigen Einsatzes und seiner guten Verbindungen als Ratsherr der Stadt dem Verein wieder in kurzer Zeit seine frühere beachtliche Stellung verschafft.

Das erste Tierheim

Dem Lehrer Friedrich Plesse verdankt der Verein sein erstes Tierheim. Er hatte richtig erkannt, dass zu einem gut betriebenen Tierschutz ein Tierheim gehört. Trotz aller Schwierigkeiten finanzieller Art ließ er sich nicht entmutigen und erreichte im Jahr 1955 die Errichtung eines kleinen Tierheims in Altencelle-Burg. Die Unterhaltung dieses Tierheims hat in den nächsten Jahren viele Schwierigkeiten bereitet, aber es konnte durch die Unterbringung von Fundtieren sehr segensreich wirken.

Prof. Dr. Koch schied 1956 nach 20jähriger Tätigkeit als Vorsitzender aus. Die Nachfolge übernahm Dr. Paul, der leider nach dreijähriger Tätigkeit wegen beruflicher Versetzung sein Amt niederlegen musste. Sein Nachfolger wurde Prof. Dr. Löllinger. Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Plesse, legte wegen seines hohen Alters, nachdem er 50 Jahre als Vorstandsmitglied im Verein tätig war, ebenfalls ein Amt nieder. Nachfolger wurde Lehrer Lindmüller.

Die nun folgenden 20 Jahre haben dem Tierschutz Celle einen erfreulichen Aufschwung gebracht. Infolge Einbeziehung des Geländes beim Tierheim Altencelle-Burg in den städtischen Bebauungsplan musste ein neues Tierheim errichtet werden. Verhandlungen mit der Stadt Celle führten zur Verfügungstellung eines Geländes in Celle-Vorwerk am Garßener Weg und dem Bau eines modernen Tierheims, dem Friedrich-Plesse-Tierheim, von dem die Stadt zwei Drittel der Baukosten trug.

Nach 22 Jahre wollte Karl Lindmüller sein Amt als 1. Vorsitzender in jüngere Hände legen. Als seinen Nachfolger empfahl er Dipl.-Ing. Peter Zerdick, Stellvertreterin Helga Kliemand, Schriftführerin Annemarie Klünder, Schatzmeister Wilhelm Jothann, Marianne Schwippert, Ursula Böhme, Johannes Seupel, Alexandra Höppner
Weitere Namen sind zu nennen, die sich sehr um den Tierschutz bemüht haben: Dagmar Thies, Heinz Walter, Frau Meyer, Ursula Gehrke, Erhard Frewert, Rudolf Höppner, Theodor Rauch.

Von 1980 bis 1982 hatte den Vorsitz der Dipl.-Ing. Oberbaurat Peter Zerdick

1982 wurde Frau Helga Kliemand 1. Vorsitzende, ab 1984 Frau Alexandra Höppner ihr folgte ab 1997 Frau Heidemarie Peters.

Der Bedarf an Tierunterkünften war in den folgenden Jahren enorm gestiegen. 1997 wurde dann mit dem Umbau der offenen Außenzwinger für Hunde in eine feste Zwingeranlage mit Fußbodenheizung und größeren Ausläufen begonnen. So stehen den Hunden heute 46 Zwinger mit Tränken und Fußbodenheizung zur Verfügung. Zwei Jahre später begann der Umbau des Büro- und Wirtschaftstraktes. 2002 konnten hier die Arbeiten abgeschlossen werden. Entstanden ist ein modernes funktionstüchtiges Tierheim, das allen Ansprüchen gerecht wird. Nebenbei entstanden ein festes Katzenhaus, eine Katzenquarantäne und etliche Ausläufe für die Hunde. Gute Dienste leistet auch die Hundequarantäne mit 6 Zwingern.

Im Jahr 1982 fanden 588 Tiere Aufnahme im Tierheim. Damals bestand der Verein aus 479 Mitgliedern. Im Jahr 2003 waren 1124 Tiere vorübergehend im Tierheim. Heute hat der Verein fast 700 Mitglieder.

Besonders freuen wir uns, dass wir im Jahr 2000 den Tierfriedhof in Celle eröffnen konnten und dass im Jahr 2003 unsere erste Mitgliederzeitschrift herausgegeben wurde.

Unsere Aufgaben heute

1. Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte über aktuelle oder allgemeine Tierschutzprobleme, Welttierschutztag, Aktionstage etc.)
2. Beratung in Fragen Tierhaltung-
3. Kinder- und Jugendtierschutz (Begleitung von Projekttagen, Angebot von Praktikumsplätzen)
4. Erstellung einer Vereinszeitschrift
5. Aufnahme von Fundtiere, ihre Versorgung und Pflege.
6. Vermittlung von Fundtieren an ihre Eigentümer oder - falls diese nicht ermittelbar – an interessierte Tierfreunde.
7. Aufnahme von verletzten oder kranken Tieren, ihre Versorgung und Pflege bis zur Gesundheit, Ihre Vermittlung an ein neues Zuhause.
8. Aufnahme von Haustieren aus sozialen Härtefällen (Todesfall, Krankheit, Alkohol- und Drogenabhängigkeit des Eigentümers) und die Vermittlung an ein zuverlässiges Zuhause.
9. Hilfe für freilebende Katzen sowie deren Kastration
10. Beratungsdienst (Kontrolle von nicht artgerechter Tierhaltung in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt des Landkreises Celle und der Polizei
**und das Verbreiten und Weitertragen des
Tierschutzgedankens.**